Reading, S.-O. W. Henry Rhoads, Jacob Hoff, Andreas Davis.
Reading, N.-O. W. Jacob Maurer George Hildebrand, Adam Fösig.
Reading, N.-W. W. Benneville Keim, Joseph Fir, Aaron Brecht.
Reading, Spruce-W'd. George R. Frill Patrick Fagan, John Hoff.
Tulpehocken. Philip Klein, Heinrich Dewalt, Dr. Jacob Tryon.
Ober Tulpehocken. Heinrich Knoll, Joseph Manbeck, Joseph Seyfert.
Union. Ezekiel Beard, George Zacharias, Heinrich Kupp, jr.
Womelsdorf. William Seibert, Philip Schwalm, Emanuel Schultz.
Washington. Christoph K. Schultz, George C. Bechtel, Heinrich B. Griffith.
Windsor. Wm. Mengel, John H. Mohr, Heinrich Kolp.

☞Die Committeen sind ernstlich ersucht, in ihren respektiven Distrikten thätig zu wirken, um wo möglich eine volle Delegation von allen Taunschips zur Caunty-Convention zu senden.

Hungersnoth und Kinderverkauf in Ungarn. — Der "Buda-Pesti Herado (und zugleich die Ofener Zeitung)" erzählt, daß die durch Pesth reisenden Auswanderer aus den obern Comitaten, wo Hungersnoth herrscht, daselbst einen ordentlichen Menschenmarkt aufgeschlagen haben. Sie verkaufen ihre Kinder, Mädchen von 8 bis 9 Jahren, für 5 Gulden, Knaben dagegen für 10 bis 20 kr. Für einen Knaben wurden drei Zwanziger geboten, und die Eltern freuten sich ob des guten Markts als der arme Knabe die Füße seiner Mutter umfängt und wehklagend sagt, daß er nie mehr Brod verlangen werde, nur solle sie ihn nicht von sich stoßen. Das ärgste bei der Sache ist, daß die Eltern nicht einmal die Namen der Käufer ihrer Kinder wissen.

In Randolph Caunty, Illinois, liegt nur wenige Meilen vom Mississippi entfernt, das Städtchen Eden, das sowohl selbst, als auch seine Nachbarschaft, fast durchgängig von Abolitionisten bewohnt sein soll, die sich ein besonderes Geschäft daraus machen, entlaufene Sklaven zu verbergen, zu unterhalten und sie sicher nach Canada zu transortiren. Einmal in diese Ansiedlung gelangt, und der Eigenthümer mag darauf Verzicht leisten, seinen Sklaven je wieder zu sehen, um so mehr, da die Bewohner Eden's sich öffentlich Sklavenbefreier nennen. — Dies ist der Grund, weßhalb namentlich in den gegenüber liegenden Caunties von Missouri die Entweichung von Sklaven fast etwas Alltägliches wird, und der Preis derselben so gefallen ist, daß sie fast ein werthloses Eigenthum sind.

Das belgische Handelsschiff „Industriel," das unter dem Commando des Capitän Hondt steht, hat in den Gewässern von Pomoton in Australien drei bis jetzt noch unbekannte Inseln entdeckt und für den König von Belgien in Besitz genommen. Die Inseln haben die Namen Leopold, Luise und Industrielle erhalten und liegen unter dem 9. Grade südlicher Breite und dem 139. Grade westlicher Länge.

Mord. — In Cincinnati wurde ein eben dort angekommener und in dem Gasthause des Hrn. Yost abgestiegener Franzose, durch einen Böswichte, Namens Bolton, auf schreckliche Weise ermordet, indem der Letztere dem Unglücklichen mit einem Messer den Leib aufschlitzte, so daß dieser sogleich todt niederfiel.

Mehre Bekannte gingen unlängst bei Plymouth in Massachusetts, auf die Rehjagd. Hr. August Holmes hörte plötzlich auf seinem Stande ein Knattern der Zweige, legte an und schoß Jerome Purrington nieder, der sich ihm nähern wollte. Der Getroffene war 26 Jahre alt und verschied ohne einen Laut von sich zu geben.

Capt. Harwich von South Harwich, Massa. ist von Pensacola in seine Heimath zurückgekehrt, nachdem er schuldig gefunden worden, den Versuch gemacht zu haben, Sklaven zu entführen. Er wurde um $164 gestraft, mußte am Pranger stehen und erhielt die Buchstaben S. S. [Sklaven-Stehler] in die Hand eingebrannt. Es wird ihm dies eine gute Lehre sein und seiner Philanthropie eine entsprechendere Richtung geben.

Wie das Gesetz zu umgehen ist.—Im westlichen Theile des Staats Neu York wurde kürzlich eine Bande Falschmünzer arretirt, die es schon lange in der Gewohnheit hatte falsche amerikanische halbe Thaler zu machen, vom alten Gepräge, mit der Jahrszahl 1838. Da die Präge in jenem Jahre verändert wurde, so gibt es keine ächte halbe Thaler von der alten Präge, die die Jahrszahl 1838 haben, woran die falschen leicht zu erkennen sind Da die Fälschung keine Nachahmung existirender Ver. Staaten Münze ist, wird sie nicht als Verbrechen angesehn. Die Geheimnisse der Gesetze sind groß und das alte Sprichwort: "das Gesetz gleicht einer Wachsnase," bewährt sich oft, doch im obigen Falle scheint es fast unglaublich daß ein so kleiner Fehler den Verbrechern ein Hinterthürchen öffnen kann. Man hüte sich vor den halben Thalern von der alten Sorte, mit der Jahrszahl 1838!

Tod durch Blitz.—Zwei Mädchen, Elise Anna Putney und Maria M. White, wurden am vorletzten Freitag Nachmittag, nahe bei Richmond in Virginien, vom Blitz erschlagen. Sie waren beide in Hrn. White's Hause, am Union Hill, und saßen im Erdgeschoße auf einem Sofa, als der Blitz die hintere Ecke des Hauses traf, bis zur Decke des zweiten Stockes herabfuhr und sich dann in mehre Zweige theilte, wovon einer den Drath des Schellenzuges entlang nach der Frontthür ging und sich dort verlor, nachdem er einen Marmorstein zertrümmert hatte, worauf ein Portschpfeiler ruhete; der andere blieb an der Hinterseite. Auf welche Art der Blitz die Mädchen traf und tödtete, ist unerklärbar.

Die

Arche Noah's
und die
Arche der Mäßigkeit.

Doktor Green,

Der

Mäßigkeits-Vater

von Amerika; — und Gründer der Mäßigkeits-Gesellschaften, hielt vor Kurzem in Reading, eine Addresse an die Sabath's Justitutionen, auf seine ihm eigene, lebhafte und originelle Weise. Am Schlusse derselben, führte er seinen Zuhörern noch zu Gemüthe: — Daß so wie in der Vorzeit, die Welt und Menschen durch das Wasser wären zerstört worden, daß so man hoffe: daß in der neuern Zeit, die Welt und Menschen durch das Wasser würden gerettet werden.

In der Vorzeit, sagte er: ließ sich die Arche Noah's, zuerst auf den Ararat der alten Welt nieder.—In der neuern Zeit, ließ sich die Arche der Mäßigkeit, zuerst auf den Ararat der neuen Welt nieder. Und alles ist, bildlich zu werden, "der Ararat von Reading." Von wannen sie gleich dem Thaue des Himmels ihre wohlthätigen Segnungen über alle Menschen verbreitet. Sie ist der Baum des Lebens;—der Bote der Friedens, der schnell seinen Weg über entfernte Länder fliegt, mit erfreulichen Nachrichten für Juden — für Heiden — für Christen — für alle Nationen auf Land und Meer — ja, für Alle die den Erdball bewohnen.

Ja, wahrlich!

für Alle die den Erdball bewohnen.

In Reading, sagte er: wurde der Mäßigkeitsfunken zuerst, zur Flamme angefacht; die jetzt bereits auf der ganzen Erde hoch aufzulodern beginnt—jetzt, bereits das ganze Firmament erleuchtet. Haltet dieses im Andenken meine Freunde, und theilet was ich euch sage, euren Glaubensbrüdern mit.—Ergreifet sie bei der Hand—und ergreifet ebenfalls ihre schönen Gehülfinnen bei der Hand, und saget ihnen von meinetwegen: daß ohne ihre Hülfe, der

Mäßigkeits-Funken

nicht hätte angezündet werden können, daß es ohne sie nicht zu dem Licht wäre geworden oder hätte werden können.

Daß, das Gemüth erleuchtet,
Das Herz fröhlich macht,
Alles Volk beglücket,
Zu aller Zeiten, und an allen Orten.

Nein,

sprach der Doktor: der Mäßigkeits Funken hätte nicht zur Flamme angefacht werden können, wäre es nicht für unsere schönen Gehülfinnen — nicht für unsere schönen Landsmännninnen gewesen. Denn während der Mann sich oft nach Hülfe umsieht, stellt die Frau, wie durch ein göttliches Licht erleuchtet, dieselbe Hülfe schon innerhalb seinen Erreich, wornach er sich umsieht. Und bestätigt dadurch, wie sich der Doktor ausdrückte: das Wort der Schrift, welches spricht:

"Mann willst du weise sein;"
"So achte auf die Stimme des Weibes."
"Denn in derselben ist Sicherheit."

Ja!

wahrlich,

in derselben ist Sicherheit. Und wenn der Mann nur hören will auf die Stimme des Weibes, so ist er sicher, und alle Dinge gehen recht.—Ja, alle Dinge gehen wohl.

Freund Ohlsen erzählt uns, daß vor längeren Jahren ein alter Deutscher in Charleston gewohnt habe, dem einst zwei Pferde gestohlen seien. Er habe sich hierauf nach der Expedition einer unserer Zeitungen begeben und den Clerk folgendermaßen angeredet: „Mr. Clerk! You schäll reit mi en adverteis!—Ei lost mein tu Horses. Der woon is är Fuchs Sorrelhors, langen Schwanztähl schort abgekuttet aber wiederum ausgegrown; der annerwoon is bläk all ober mit der four weit fiet und en weißen Strich in hiß Fähs. Hu will pring' mein tu Horses päck to mi, schäll rezief feif Thalers monisch rewart. (Ch. T.

Dies ist ein Seitenstück zu der Standrede jenes deutschen Miethsmannes in Boston, der zu seinem Hausherrn sagte: „Du ju denk, ich bin such a verdammter Fuhl und pay zu mein Rent, and de Water runns durch mei Dach, und ich und mein Weif git naß in aur Bett?" 2c. 2c. 2c.

Verheirathet.

— durch den Ehrw. Hrn. G. Ernst, Hr Adam Fischer von Berks, mit Miß Elisabeth Schreiber, von Libanon Caunty.
—durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli, am 5. August, Hr. John Pefferman mit Miß Elisabeth Kaufman, von Bern.
—am 6ten, Hr. Jesse Scheller mit Miß Kitty Derk, von Maidencriek.
—durch den Ehrw. Hrn. Elijah Miller, am 7. August, Hr. Elisha Sqible mit Miß Mary Ann Patton, von Churchtaun, Lanc. Co.
—durch den Ehrw. Hrn. G. F. L. Jäger, am 9. August, Herr Charles Steigerwald mit Miß Diana Frieß, beide von Albany.
—am 10ten, Herr Moses Dietrich mit Miß Caroline Treßler, beide von Grünwitsch.
—durch den Ehrw. Hrn. Isaac Röller, am 3ten August, Herr Reuben Roth mit Miß Catharina Angstadt, beide von Rockland.
—am 7ten, Herr Isaac Winter mit Miß Maria Flauer, Beide von Maidencriek.
—am 10ten, Herr Wm. Yerger von Maidencriek, mit Miß Diana Moll von Richmond.
—ebenfalls, Herr Jacob Warst mit Miß Caroline Klein, beide von Langschwamm.

Starb.

—am 5. August, in Albany Taunschip, an der Sommerkrankheit, Anna Catharina, Töchterchen von Aaron Treyler, 16 Tage alt.
—am 14. August, in Union Taunschip, Henry C., Sohn von D. Y. Knabb, im 2. Jahre
—am 5. August, in Hamburg, an der Auszehrung, David, hinterlassener Sohn von Jacob Billman, im 10ten Lebensjahre.

Waisencourt Verkauf.

Zufolge einer Verordnung der Waisencourt von Berks Caunty, wird auf öffentlicher Vendue verkauft werden, Samstags den 27sten September, A. D. 1845, am öffentlichen Hause von David Morgan, in Caernarvon Taunschip,

Ein gewisses Stück Land,

gelegen im Städtchen Morgantaun, Caernarvon Taunschip, Berks Caunty, begrenzt durch Land von Jacob Jenkins und Anderes, enthaltend **einen Acker**, mehr oder weniger, mit dem Zubehör.—Das Eigenthum der unmündigen Kinder von John B. Clemson.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmittags, wann gebührende Aufwartung gegeben und die Verkaufsbedingungen bekaüt gemacht werden sollen durch

John B. Clemson, Vormund.

Durch die Court—Wm. Schöner, Schrb'r.
Reading, August 19. 4m.

Nun für einen großen Zulauf am Goldene Kugel Stohr.

Habt ein wenig Geduld, ihr Herren, wenn's gefällig ist, und wir werden aufwarten.

Die Unterschriebenen haben just erhalten, das wohlfeilste und allerschönst ausgesuchteste Assortement von zeitgemäßen

Trocknen Gütern,

das jemals in Reading zum Verkauf angeboten worden, wozu die Aufmersamkeit der Käufer besonders erbeten wird, bevor sie sonstwo kaufen; unter welchen man Folgendes finden wird, nämlich:

Schwarze und blauschwarze Tuche von $1 75 bis $5 00 die Yard.
Blaue und unsichtbar grüne do. von $1 50 bis $4 75.
Braune u. gemischt do. von 1 25 bis 3 50.
Schlicht und fäncy französische do.
Blaue und blauschwarze Kastmiers 87½ bis 1 50.
Fäncy do. 1 00 bis 1 75.
Sattinets, gute, 37½ bis 75 Cent.
Schwere gezwilligte 37½ bis $1 50.
Schwarze und fäncy Sattin-Westenzeuge.
do. do. Seiden-Bevet do.
Marseiller und Belvetin do.
Ebenfalls ein allgemeines Assortement von Stocks, Schärpen, Hosenträgern, plätet Busens, Byron-Krägen, Craavtten, Strümpfen Handschuhen 2c. Zum Verkauf bei

O'Brien und Raiguel,
No. 6 Goldene Kugel Stohr.

Reading, August 19. bv.

Druckerei zum Verkauf.

Der Unterschriebene bietet die Druckerei des "Centre Berichter's" sammt allen Zubehör, zum Verkauf an, zu den vortheilhaftesten Bedingungen. Wer alle Aufmerksamkeit daran widmen würde, könnte diese Gelegenheit zu großem Vortheil machen, da die Druckerei in einer der besten Gegenden des Staats Pennsylvanien angelegt ist. Centre Caunty hat eine große Mehrheit deutscher Einwohner, die es sich bisher zum Vergnügen machten, dem "Berichter" ihre ungetheilte Unterstützung zu erlauben. Die Caunty-Anzeigen werden dem "Berichter" gegeben, und an Nebenarbeiten und Bekanntmachungen hat es keinen Mangel. Die Subscriptionsliste beläuft sich zu über 500, und könnte ohne bedeutende Anstrengungen leicht verdoppelt werden.

Das Nähere erfrage man in portofreien Briefen, bei

A. Gentzel,
Aaronsburg, Centre Caunty, Pa.

An die Stimmgeber von Berks Cty.

Mitbürger: — Aufgemuntert durch eine Anzahl meiner Freunde, biete ich mich an als Candidat für das Amt als

Registrirer von Willen &c.

Sollte ich so glücklich sein erwählt zu werden, so mache ich mich verbindlich die Pflichten des Amtes getreu und zu Eurer vollen Zufriedenheit zu erfüllen.

Achtungsvoll Euer
Abraham Mengel.

Unter-Heidelberg, August 19. 1845.

Glorreich Neues für die Damen.

Nun eröffnend am „Goldene Kugel Stohr" ein ausgedehntes Assortement von „Fäncy-Gütern" für Damenkleider, solche als

Mouse de laines, neuer Styl,
Crâp de Laine, " "
Velours, ein schöner Artikel für Anzüge.
Eolecunes De Coss,
Organdy, Schottische u. Earlston Gingham
Schön gemalte Lawns,
Balzorine, neue Art,
Schwarze Balzorine,
Figurirte und schlichte Tarletons,
Polka und gestickte Robes,
Schlichte, blumige und farbige Seiden,
" " Blauschwarze do.
Schöne Balzorines zu 20 Cent die Yard.
do. Bareges zu 18¾ bis 50 Ct. d. Y.
Französische und brittische Sitze,
Alpaca Lustres, von jeder Art und Farbe.
Schwarze und blauschwarze Sattins 2c.

zusammen mit einem großen Assortement von schlichten und gestickten Thibet-Schawls, Marseiller und Schnüren-Schürzen, eingefaßte Taschentücher, Krägen und Colloretten, inseit Taschentücher, fäncy seiden Points, Sattin-gestreifte Mosline, Kid und Lisle Handschuh, Strümpfe 2c. 2c. wozu die Aufmerksamkeit erbeten wird von

O'Brien und Raiguel.

Reading, August 19. bv.

Privat-Verkauf.

Der Unterschriebene bietet eine kleine Baurei, enthaltend **65 Acker** Kalkstein-Land, sei es mehr oder weniger, durch Privat-Handel zum Verkauf an. Dieselbe ist gelegen in Langschwamm Taunschip, Berks Caunty, begrenzt durch Land von John Fenstermacher, Salomon Bortz, Nathan Miller und Anderes. Es ist alle Bauland, in hohem Stande der Cultur, in bequeme Felder getheilt und mit guten Fensen umgeben. Die darauf befindlichen Verbesserungen sind:

Ein gutes Block-Wohnhaus, Block-Scheuer und andere Nebengebäude, ein Kalkofen, ein Brunnen mit gutem niefehlenden Wasser nahe an der Thür, und ein guter Baumgarten mit verschiedenartigen Obstbäumen.

Kaufliebhaber, die das Eigenthum beschtigen wollen, belieben bei dem Unterschriebenen anzurufen, der im nämlichen Taunschip wohnt.

Jacob Butz.

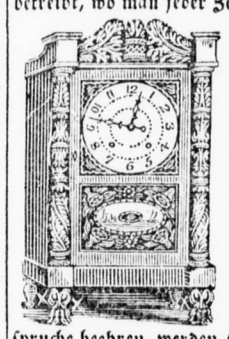
Langschwamm, August 12. 4m.

Gesellschafts-Auflösung.

Die bisher bestandene Gesellschaft unter der Firma Böhringer und Berger, zur Verfertigung, Reparatur und Verkauf von Uhren, ist heute mit beiderseitiger Bewilligung aufgelös't worden. Alle die noch Forderungen an gedachte Firma haben, sind ersucht sobald als möglich ihre Rechnungen zur Bezahlung an Geo. Böhringer einzuhändigen — und Alle die noch etwas an dieselbe schuldig sind, werden aufgefordert, an ihn abzubezahlen.

George Böhringer,
Franz Berger.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit gleichzeitig anzuzeigen, daß er das oben erwähnte Geschäft jetzt allein, ganz wie früher, am alten Standplatze in der Ost-Pennstraße fortbetreibt, wo man jeder Zeit finden wird einen



auserlesenen Vorrath von Uhren, bestehend aus

Yänkie-Uhren

zum Preise von $2 bis $20, wofür er ein Jahr gutsteht; ferner alle Sorten von messingenen Uhren, Sack-Uhren, Spieldosen u. s. w.

Er fährt fort alle Arten Uhren zu repariren, und Alle die ihn mit ihrem Zuspruche beehren, werden seine Arbeit gut und seine Preise billig finden.

Dankbar für das bisher genossene Zutrauen, wird er sich bestreben, auch künftig einen Theil von der Gunst des Publikums zu verdienen.

George Böhringer.

Reading, den 12. August. 2M.

An die stimmfähigen Bürger von Berks Caunty:

Freunde und Mitbürger,

Aufgemuntert durch eine große Anzahl meiner Mitbürger, biete ich mich bei kommender October Wahl an, als ein freiwilliger Candidat für das Amt als

Schreiber der Waisencourt.

Sollte ich die Ehre haben eine Mehrheit Euerer Stimmen zu erhalten, würde ich dankbar sein, und verpflichte mich obengenanntes Amt mit Treue und Pünktlichkeit zu verwalten.

Achtungsvoll, Euer Freund und Mitbürger,

Aaron Albrecht.

August 12. bW.

An die Stimmgeber von Berks Caunty.

Freunde und Mitbürger,

Ich erstatte Euch meinen herzlichen Dank für die sehr liberale Unterstützung, die Ihr mir bei zwei früheren Gelegenheiten gegeben habt für das **Recorder-Amt** von Berks Caunty, und ich bin ermuntert mich Eurer Beachtung wiederum bei der Oktober Wahl als freiwilliger Candidat für das nämliche Amt ehrerbietigst anzubieten. Sollte ich so glücklich sein durch Eure Stimmen erwählt zu werden, so werde ich mich bemühen Euer Zutrauen zu verdienen und die Pflichten des Amtes zur allgemeinen Zufriedenheit auszuüben.

Ehrerbietigst, der Eurige,

John W. Tyson.

Reading, August 5. bW.

An die Republikaner von Berks Caunty:

Ich nehme mir die Freiheit, mich meinen werthen Mitbürgern als ein Candidat für das

Recorders-Amt

bei der nächsten Wahl, hierdurch bestens zu empfehlen. Aufgefordert zu diesem Schritte von einer großen Anzahl meiner Bekannten, und überzeugt, daß ich einem solche Posten in jeder Beziehung gewachsen bin, verspreche ich meinen Mitbürgern auf den Fall, daß sie mich ihrer Gunst und Erwählung zu diesem Amte für würdig halten sollten, dasselbe mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit verwalten zu wollen. Achtungsvoll Euer Mitbürger

Joseph Schumacher.

Juli 8. 1845. bW.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Seyfert,

weiland von Reading, Berks Caunty.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß den Unterschriebenen Administrations-Briefe auf die obengemeldete Hinterlassenschaf bewilligt worden sind—und daß demzufolge alle Personen, welche noch Forderungen haben, ersucht sind ihre Rechnungen ohne Verzug einzubringen. Solche, die auf irgend eine Are an genannte Hinterlassenschaft schulden, werden gleichzeitig aufgefordert bald an Einen der Administratoren abzubezahlen.

Joseph Allgaier, Reading, } Administ-
Joseph Seyfert, O. Bern, } rat'n.

Juli 22. 6m.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Read.	Phila
Waizen	Bsch.	90	88
Roggen	"	58	59
Welschkorn	"	42	46
Hafer	"	28	30
Flachssaamen	"	1 30	1 28
Kleesaamen	"	4 75	4 75
Timothysaamen	"	2 50	2 87
Kartoffeln	"	45	60
Salz	"	40	35
Gerste	"	50	50
Roggenbranntwein	Gall.	25	23
Aepfelbranntwein	"	20	24
Leinöl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bär'l.	4 50	4 50
do (Roggen)	"	3 00	2 88
Schinken	Pfd.	10	10
Schweinefleisch	"	6	8
Rindfleisch	"	5	6
Unschlitt	"	6	6
Faßbutter	"	10	12
Hickoryholz	Klatf.	4 00	5 25
Eichenholz	"	3 00	4 00
Steinkohlen	Tonne	3 00	4 50
Gyps	"	4 75	4 68

Dr. Luther und Dr. Green.

Der Herausgeber sollte bedenken, und seine Aufmerksamkeit dahin richten, seinen Lesern das folgende schmeichelhafte Compliment mitzutheilen von der Alten zu der Neuen Welt, nämlich:

(Aus der Leipziger Allgemeinen Zeitung.)

Bei einer Nüchternheits-Versammlung in Deutschland, gab der Präsident derselben, der Ehrw. Von Schorenstein, die beigefügte Gesinnung:—"Der Menschenfreund, Doktor Green, ein Unterthan von Readingsdorf, in den Herrschaften von Nord Amerika. Der Mann dessen Verstand [durch göttliche Erleuchtung bewogen,] zuerst ein Mittel gegen die Unmäßigkeit ersonnen. Dessen Schriften zuerst in Amerika licht auf den Gegenstand warfen. und unsere europäischen Nüchternheits-Gesellschaften in's Leben riefen. Laß die Christliche Hand im ganzen Christenthum gegen diesen Mann ausgereicht werden."

Ehrw. Von Schorenstein. Präsident.

Es wird hier nothwendig zu erklären, das unter Readingsdorf, in der europäischen deutschen Sprache Reading zu verstehen ist. Dieses ist eine Stadt, die am Fluß Schuylkill, in Pennsylvanien liegt, wo der Doktor wohnt welcher der Stifter des sogenannten "Kalten Wasser Systems" ist—als ein Mittel gegen die Unmäßigkeit: und aus welchem System die Mäßigkeits-Gesellschaften in der ganzen Welt entstanden sind.

In Europa werden die verschiedenen wohlthätigen Gesellschaften, so wie die Religion nach ihrem Stifter, schon von der Reformation, bis jetzt, benahmt—Jede Nüchternheits-Gesellschaft sichert den Namen: "Green's Societät" alldort, mit Vorsetzung des Namens oder Bezirks wo dieselbe errichtet ist. Gleich wie man sagt die lutherische Gemeinde in N. N. nach den Namen des Erfinders. —Warum sollte man auch nicht? Es ist ja der einzige Dank, den man dem Erfinder ablegen kann, der durch göttliche Hülfe diese Wohlthat der Menschheit verlieh.—Ja dieser Segen, setzt durch die zwei Reformationen von Luther und Green, auch beide Welten in Bewegung.

Eisleben in Deutschland ist der Geburtsort von dem großen Luther!

Reading, in Amerika, ist der Geburtsplatz von Green! Zwei Namen, deren Andenken nie vergehen wird, so lange als Männer Namen führen werden.

Candies,

Nur 12½ Cent das Pfund, Großverkauf.

Jedermann sollte Candies, Orangen, Lemonen 2c. kaufen bei

Richardson's,

No. 42, Marktstraße, unterhalb der Zweiten,

Philadelphia,

dem wohlfeilsten

Candy-Etablissement

in der Welt.

Der Unterschriebene, welcher wichtige Verbesserungen in seiner Fabrik gemacht hat, ist nun im Stande seinen sehr vorzüglichen

Gereinigten Dampf-Candy

zu einem 15 Prozent niederern Preise anzubieten, als er jezuvor angeboten worden ist. Der Preis der jetzt verlaugt wird ist nur $12 50 für 100 Pfund, und der Artikel übertrifft alle Andern.

Ebenfalls auf Hand, zu correspondirenden Preisen, ein volles Assortement von frischem und getrockneten Obst, Nüssen, Cordialen, Syrups, Gelleen, Pickeln, Saucen, süßem Oel, Oliven, Cappern, Anchovien, Sardinen u. s. w.

Limonen Syrup, von vorzüglicher Qualität, in gutem Style aufgemacht, der zu einem Durchschnittspreise von $1 50 bis $4 00 das Dutzend, verkauft werden.

Es ist nur nöthig für Käufer die Güter seines Etablissements einmal zu probiren, um völlig überzeugt zu werden welche Vortheile es bringt wenn man kauft in **No. 42**

J. J. Richardson.

Philadelphia, August 5. 3Mt.

W. und J. H. Keim,

Importirer und Verkäufer von amerikanischen Harten Waaren,

Nord 5te Straße,

Reading.

Es geht ein Gerücht, daß in der Mormonenstadt Nauvoo das Fabriziren falscher Noten und Münzen stark betrieben wird, und zwar nach großartigem Maßstabe.